

Nach kurzem Handgemenge die weiße Fahne gehisst

SCG-Narrenschar stürmt Rathaus / Kaum Gegenwehr

Es war im Grunde eine ungleiche Auseinandersetzung, die sich am Samstag um 11.11 Uhr vor dem Rathaus abspielte. OB Bernd Kappenstein und sein „Hilfssheriff“, wie er später titulierte wurde, Dr. René Pörtl, hatten der kampferprobten Elferattsschar der SCG nichts adäquates entgegen zu setzen. Ihre Gegenwehr beim Gerangel um den Rathausschlüssel hielt sich in Grenzen und die Verwaltungsspitze befand sich auf gänzlich verlorenem Posten.

Vollkommen eingeschüchtert durch einen lautstarken Feuerangriff der uniformierten „1. Churfürstlich Privilegierten Böllerschützen-Compagnie“ mussten OB und Bürgermeister auch noch feststellen, dass eine Abteilung „Schwetzinger Hunnen“ in Kriegsbemalung mit frisch gewetzten Säbeln gegenüber dem Rathaus in Position zog. Ganz zu schweigen von über einem Dutzend angriffslustigen SCG-Amazonen, die als Reserve das Scharmützel verfolgten.

Der Präsident und Anführer der zur Rathausbesetzung angetretenen SCG-Narren, Dr. Hans Joachim Förster, ließ von vornweg keinen Zweifel daran, dass er sein Vorhaben unnachgiebig durchziehen werde: „Die SCG ist angetreten - ich sag' das laut, das gilt für jeden - Mit Getös', Krach und großer Schar - So wie's auch die letzten

Jahre war - mit Bulldog, Hänger, Säbelwetzen - um das Rathaus zu besetzen“.

Einmal mehr, in seiner unnachahmlichen Art gereimt, machte Förster klar, dass es wieder höchste Zeit wird, dass die Narren das Zepter in die Hand nehmen und alles zum Wohle der Stadt richten. „Im Rathaus gilt jetzt was wir Euch sagen - kommt her zu uns mit Euren Fragen“. Er beäugte kritisch aus der Sicht des Narren den Amtschimmel, die Fußgängerzone, Kastanien am Schloss und die B 535. Auch Bürgermeister Dr. Pörtl musste sich gleich einen gereimten Warnschuss vor den Bug gefallen lassen: „Halt Dich gut mit uns, lass dir was sagen - von uns in den nächsten 100 Tagen - Geh auf unsre Ratschläg' ein - es kann nur zu deinem Nutzen sein - Falls nicht, dann bleibst du eben bloß - ein Großer-Kreisstadt-Trauerkloß“.

Sichtlich um Schadensminderung bemüht, mit dem Bestreben sich mit Würde und Anstand aus der unheilvollen, misslichen Affäre zu ziehen, trat OB Kappenstein vors Mikrofon und konterte ebenfalls in Reime gekleidet, auch in bester Rhetorik: „Ich geh in mich, tu mich bequemen - die Tipps der Narren ernst zu nehmen - Denn, was der Narr hat ausgeheckt - dahinter meist was Wahres steckt“. Inbrünstig um Verständnis und Einsehen bittend teilte er noch mit: „Es ist niemals leicht und nicht



Her mit dem Rathausschlüssel: Der Übermacht der Narren hatten OB Bernd Kappenstein und Bürgermeister Dr. René Pörtl nur wenig entgegen zu setzen. Bild: Rieger

zum Lachen - es allen Leuten recht zu machen - Dazu sag'ich laut hier uff der Stroß: Nur wer nix macht, bleibt fehlerlos!“

Nur noch Formsache und quasi „letztes Aufbäumen“ war am Ende das Handgemenge und Gerangel um den Schlüssel und letztlich das Sagen im Rathaus. Die SCG-Narren rissen ihn siegesgewiss an sich. Vorsichtshalber, um noch Schlimmeres zu vermeiden, hatte Hausmeister Innetsberger

inzwischen schon die weiße Fahne als Zeichen der Kapitulation auf dem Rathausbalkon gehisst.

Einvernehmlich und human ging es dann wieder beim gemeinsamen Würstchenimbiss mit Umtrunk im Rathaus Hof zu. Passend zu Wetter und Temperaturen wurde auch der erste Glühwein gereicht, der ja auch untrennbar zur Fassenacht und 5. Jahreszeit gehört. rie